**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

Heft: 25

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Frage.

Man hat in bem Fabritgefes ben Sat aufgestellt und naturlich auch burchgebrückt:

"Der Schulunterricht darf durch die Fabrikarbeit nicht beein: trächtigt werden, namentlich bie lettere bem erftern nie vorgeben."

3ch frage, mas nutt benn ber Burm, wenn er nicht getreten mirb? Gin Gemiffer.

Der elfftundige Normalarbeitstag ift beschloffen. Ich frage: Bu mas nutt benn noch die Bezeichnung : Fabrit? Much einer.

### Der Gotthard

ift wieder für Raberfuhrmerte geöffnet.

Dieje Nachricht muß auf Irrthum beruben; wenigstens find wir baraufbin noch nicht geschmiert worben.

Lotomotive und Genoffen.

#### Mormalarbeitstag.

Co wie ich's wollt, wurd' er uns nun gegeben; Db eine Stunde mehr, ift gang egal; Es läßt babei fich menigstens noch leben. Bleibt Lohn und Arbeit nur dabei normal.

Bundesgerichtspalais.

Ge ift einer ein ichlechter Schuge, wenn er feine Musrebe weiß, und bas behaupte ich.

> Lanfanne. Schützenfestabhalterin.

#### Bronethalbahn.

Es hat die Rollaudation

Des Bähnlein's Frafchelg:Murten

Bu aller Freud' und aller Luft Die Tage ftattgefunden:

Daß wir im Fuhrwert bann nach Bern, Im Fuhrmert find verschwunden,

Das hat in der Bevölferung

Ein Lächeln fehr entzunden; Und möcht' ben Grund und will ben Grund Den mahren Grund ergrunden!

Die leicht ift bas, mir fagen ibn,

Und wenn fie all' auch fnurrten: Die Bahn ift recht, die Bahn ift gut

Wie Omelettes und Turten, Mur paßt uns nicht bie Linie

Bon Murten - Fraichelg : murrten!

Die Direttoren.

Muieli. Gott, hoben sis schon, die Arbeiter!

Bufeli. Schon, wie haißt?

Ru, muefe fie boch arbeite die Boch' nor e Mal. Wufeli.

Mor e mol, Bufeli?

Jo, hoben fie doch bijchloffen in Bern einzuführen bie Normal: Wnieli. arbeit; da haschtes!

## Die Schuhausstellung in Bern

wird an Reichthum und Elegang bie tuhnsten Erwartungen übertreffen und unter anbern auch folgende Raritäten enthalten:

Den großen Fuß, auf dem das schweizerische Militarmesen gegenwärtig marschirt.

Die Leiften, bei benen wir bleiben follten.

Den Ubfat, welcher uns in ben letten Jahren verloren ging.

Den Schuh, von bem wir langft miffen, wo er une brudt.

Den Stiefel, den wir in der Bundesversammlung zu hören bekommen.

Ein Baar Militariduhe, welche feine Suhneraugen erzeugt haben.

Mus Bern mird berichtet: Nachdem uns bie Clowns burch ihre Darftellungen im Birfus Bulff fo außerordentlich befriedigt und nun verlaffen haben, ließen fich bie Bietiften herbei, benfelben durch ihre Sarlequin's Konfurrenz machen zu wollen. Da aber bie Borftellungen, wie bas Ginladungsplatat verfprach, unter bem Uffen maren, fo wollen fie es fünftig etwas höher probiren.



Chueri. Jez, Ragel, wenner mir na emal e ba mag dommed, fo dommed: er mer benn jum zweite Mal e fo und das gahd benn boch nud. I bin en Chrebhaftete Da, fo guet wie eue und bas fag i icho, wenni a emal atriffe im Wirthshuus, fa hauem eis, baß er meint es domm pumme Gfel.

Ja, naturli, suft nuut; mer wird meini woll na öppis barfe fage, Rägel. meini, und daß d'Gfahr nud e fo groß gfy ift, hand er ja g'feh bi bem große Baffer; die Brugg, womer bruf ftonb, ftabb emmmel na.

Chueri. Und das ischt preceis gleich, aber bas bulb' ich nud, daß mer gabb go Big mache innere so bose Affaire. Das gheileb nud e fo gidwind, er werded's g'feh; euse Birth hab emmel au gfeit, mer donn bas Waffer i fym Cheller na nach e paar Jahre aspure!

#### Brieffasten der Redaktion.

R. i. B. Mit Bergnügen verwendet. — C. K. i. Z. Das hieße diesem Schwindler zu viel Ehre anthun und gar noch Ketsame für ihn machen, das fällt uns nicht ein. Bielleicht läßt sich das Beste daraus auf andere Beise verwenden. — H. H. Das Ding ist nicht übel, aber — gebrannte Kinder sürchen das Fener: — J. S. i. P. Benden Sie sich an das "Scho vom Rigi" und Sie sinden, was Sie suchen. — And demschen ift ein junger Hund, äche Keun pfund länder Rage zu verkausen! — Peter i. L. Die Gedichte sind gerne sie besandeln so ausgeveitsche Dinge, daß wir sie bei Seite legen und gerne Reuem entgegensehen. — F. K. i. B. Voyons! — W. S. i. A. Bir sind nicht Gegner dieses Gesehes und werden also zu Gunssen der Anben anderes bereits gesett war. Gruß. — L. i. S. In besagter Angelegenheit können wir ummöglich eiwas thun; schweißen Sie den "Manoggel" einsach auf die Seite, das Recht haben Sie ja sant Geseh. — X. X. Undrauchan. — Peter. Die Postweidung ist, sowiel wir vernehmen, gar nicht unterbrochen; dagegen aber gebe es noch immer ungetuncht Zedern. — J. S. i K. Wenn sich Ihr Söhnschen solch wird wir der Ergiehung etwas zu vervollkommnen. — Z. Solchen Bagatellen so viele Verse zu widmen, geht doch nicht wohl an. — Y. Z. Heute.

Mit 1. Juli wird auf ben

# Aebelspalter

ein neues Abonnement eröffnet. Der Pranumerationspreis beträgt, franto burch die Schweis für

## 6 Monate Fr. 5,

für die Monate Inli bis September Fr. 3. Für das Ansland mit Portozuschlag.

Man abonnirt bei allen Poftamtern und Buchhandlungen.

Um rechtzeitige Aufgabe der Erneuerungen, sowie neuer Abonnements, ersucht

Die Expedition.